

Gartenhortensie (*Hydrangea macrophylla* 'Otaksa')

von Thoralf Weiß

Die Geschichte dieser schönen Sorte der Gartenhortensie beginnt mit einer anrührenden Liebesgeschichte. Der deutsche Arzt und Naturforscher Philipp Franz v. Siebold (1796-1866) lebte sechs Jahre im Dienst der Holländischen Ostindischen Kompagnie auf der künstlichen Insel Deshima vor Nagasaki. Japan hatte sich bis 1853 vollständig isoliert, kein Ausländer durfte das Land betreten. Lediglich zu Holland bestanden Handelskontakte. Die Natur und auch die Kultur des Inselreiches waren den Europäern relativ unbekannt.

Siebold, als „Bergholländer“ (er stammte aus Würzburg) ausgegeben, erlangte als erfolgreicher Arzt bei den Japanern ein hohes Ansehen. Ein junges Mädchen aus gutem Hause wurde aus Liebe zu ihm Geisha und durfte dann in die Holländische Siedlung ziehen. Dem Paar wurde eine Tochter geboren, sie wurde später ebenfalls Ärztin.



Siebold erlangte viele Sonderrechte und konnte so erstmals einen umfangreichen Einblick in das Land bekommen. Er kultivierte in seinem kleinen Botanischen Garten auf Deshima etwa 1500 japanische Pflanzen. Teilweise brachten Freunde ihm die Pflanzen im Viehfutter mit. Nachdem er verbotene Landkarten eintauschte, wurde er des Landes verwiesen. Seine Frau und Tochter mussten in

Japan bleiben. Es war ihm zuvor noch möglich, viele Pflanzen nach Europa zu senden. Darunter war auch die Hortensie, die er nach seiner Frau benannte. In Leiden begründet er eine Gärtnerei zur Verbreitung seiner Pflanzen. In der Heimat Würzburg gibt er 1897 durch ein großes Werk - *Nippon. Archiv zur Beschreibung von Japan* - sein umfangreiches Wissen bekannt. Nach 30 Jahren durfte er Japan erst wieder betreten.

Die Sorte *Hydrangea macrophylla* 'Otaksa' wird im Fachhandel zwar angeboten, jedoch niemals die echte Pflanze. Lediglich im französischen Park Shamrock wächst eine originale Pflanze, von der der Botanische Garten Greifswald über die Botanischen Sammlungen Zuschendorf der TU Dresden eine Jungpflanze erhielt. Die Blütenfarbe lässt sich durch Kulturmethoden in Blau abwandeln. Im Arboretum des Botanischen Gartens Greifswald ist die Pflanze im Quartier 2c zu finden.

Greifswald 2014

Quellen und Abbildungen

Grünes Gold - Abenteuer Pflanzenjagd, Sonderheft 35 des Palmengartens Frankfurt 2001

Kej Hielscher, Renate Hücking: Pflanzenjäger - In fernen Welten auf der Suche nach dem Paradies, Piper Verlag 2004

Internetseite der Botanischen Sammlungen der TU Dresden, Zuschendorf:
<http://www.kamelienschloss.de/sammlungen.html>